



17. Oktober 2021

CHF 6.00  
www.sonntagszeitung.ch

Nr. 42 | 35. Jahrgang | AZA 8021 Zürich | Redaktion: 044 248 40 40  
Aboservice: 044 248 64 40, contact.sonntagszeitung.ch  
Gratisnummer Wochenende von 8 Uhr bis 11 Uhr: 0800 808 014

**Neues Kunsthaus**

Das sagt der  
Stararchitekt

Beilage

**Schönheits-OP**

Immer jünger,  
immer verrückter

Gesellschaft — 43

**Das Comeback**

Monica Lewinsky  
erzählt ihre Story

International — 12



**15° Alpen** In der Höhe gibts einen goldenen Oktobertag mit viel Sonne.

**14° Mittelland** Nach Auflösung des Nebels bleibt es bei wenig Wolken grösstenteils sonnig.

**17° Tessin** Der Süden zeigt sich bei viel Sonne von seiner schönsten Seite.



## Economiesuisse: AKW-Verbot war ein Fehler

Die AKW-Debatte bekommt neuen Schwung. Aufgeschreckt durch die akute Gefahr einer Stromlücke, fordert Christoph Mäder, Präsident von Economiesuisse, jetzt nicht nur eine neue Energiestrategie, um die drohenden Versorgungsprobleme zu lösen. Er stellt auch den Bau neuer Atomkraftwerke zur Disposition. «Wir dürfen uns gegenüber künftigen AKW-Technologien nicht verschliessen. Alles andere wäre töricht», sagt Mäder. **Schweiz — 6**

### Glosse

## P.S. Das Impfziel bleibt der Oberarm

News-Scout Werni M. staunte nicht schlecht, als er die Berichte über die neue Impfstrategie des Bundesrats verfolgte. Von Impftrucks zur Erhöhung des Impfdrucks war dabei die Rede; von mobilen Spritzenhäuschen, spontanen Fixerstüben und rollenden Überzeugungskommandos. Das volle Diktaturprogramm. Nicht länger aber war die Rede von den 50 Franken Kopfgeld für jeden neu geköderten Impfling. «Ich hatte sicher schon zwanzig, dreissig überzeugt und wollte mit dem Geld fein Znacht essen gehen», sagt der sichtlich enttäuschte Werni M. Susi S. ist eine dieser «Überzeugten»: «Er hat mir das Blaue vom Himmel versprochen. Wenn ich erst geimpft bin, würden wir zusammen nach Ibiza fliegen und dort ohne Zertifikat unsere Freiheit geniessen, eine Paella essen und Sangria mit einem langen Strohalm aus einem Eimer trinken.» Susi S. ist kein Einzelfall. Expert:innen rechnen mit bis zu einer Million Betroffener, die jetzt geimpft auf der Strasse stehen, ohne dass eines der Versprechen, die man ihnen gegeben hat, in Erfüllung gegangen ist. Darunter auch viele Minderjährige. Werni M. bestreitet das: «Ich habe mit solchen Machenschaften nichts zu tun.» Nun fordert er vom Bundesrat eine Entschädigung für seine Bemühungen: «Der Ehrliche ist einmal mehr der Dumme.» Auch Susi S. ist um eine Erfahrung reicher geworden: «Was soll ich denn auf Ibiza?» Auf ihre Frage angesprochen, schweigt Bundesrat Berset. Das sei Sache der Kantone. **Peter Schneider**

Wetter — 34 | TV-Programm — 56

## Hat hier jemand Klimakiller gesagt?

Wie der Ruf des Schweizer Nationaltiers  
wiederhergestellt werden soll

Wirtschaft — 37



«Kühe fressen die Wiese grüner», heisst es in der neuen Swissmilk-Kampagne Foto: Getty Images

## Bericht entlastet Berset

Weitere Untersuchungen zum Erpressungsfall sind in Planung

Die Aufsichtsbehörde über die Bundesanwaltschaft (AB-BA) kommt in ihrem Bericht zum Erpressungsfall um Gesundheitsminister Alain Berset zum Schluss, dass die Bundesanwaltschaft korrekt gehandelt hat. Das entlastet auch Berset. Die AB-BA hatte die Untersuchung eingeleitet, als bekannt geworden war, dass die Bundesanwaltschaft

eine Frau verurteilt hatte, mit der Berset 2012 eine Affäre gehabt haben soll. Die Frau hatte versucht, den Gesundheitsminister zu erpressen. Noch ist Berset aber nicht aus dem Schneider. Gleich mehrere Subkommissionen der parlamentarischen Geschäftsprüfer wollen weitere Aspekte der Geschichte ausleuchten. **Schweiz — 5**

## Fehlende Drittimpfung fordert erste Opfer

Bund verzögert Zulassung, obwohl  
die Todeszahl bei Geimpften steigt.  
Experten und Angehörige klagen an

Cyrril Pinto

Eine TV-Kamera hielt den Moment fest, als Alice Schmidli-Amrein im Dezember 2020 in Kriens LU die erste Dosis des Impfstoffs von Pfizer/Biontech erhielt. Heute, neun Monate später, ist sie tot, gestorben an Covid-19. «Hätte meine Mutter eine Booster-Impfung bekommen, wäre sie jetzt noch am Leben», sagt ihr Sohn Jack Schmidli und beruft sich dabei auf Daten aus Ländern wie Israel, wo Pfizer-Geimpfte nach sechs Monaten einen Booster-Shot erhielten.

Tatsächlich häufen sich in der Schweiz seit Anfang September die Impfdurchbrüche: 40 Personen verstarben trotz Impfschutz mit Pfizer/Biontech, 12 trotz jenes mit Moderna. Doch während die meisten Nachbarländer inzwischen älteren Perso-

nen eine Drittimpfung empfehlen, zögern die Schweizer Behörden: «Ob und für wen eine Auffrischimpfung allenfalls notwendig wäre, steht zum heutigen Zeitpunkt noch nicht fest», heisst es beim Bundesamt für Gesundheit.

Diese Haltung stösst zunehmend auf Unverständnis. Ex-Taskforce-Mitglied Dominique de Quervain schrieb diese Woche: «Die wissenschaftliche Evidenz für den Nutzen der Booster-Impfung kann von der Schweizer Impfbehörde kaum länger ignoriert werden.» Der Infektiologe Huldrych Günthard vom Unispital Zürich sagte vor einer Woche in dieser Zeitung: «Ich verstehe wirklich nicht, worauf wir noch warten. Die Daten sind eindeutig, vor allem bei den älteren Leuten, die zuerst geimpft wurden.» **Schweiz — 5**

## Fast 6000 Stellen in der Pflege sind unbesetzt

Die Zahl der offenen Jobs im Gesundheitswesen erreicht einen neuen Höchststand: Im September waren 5761 Stellen unbesetzt. Yvonne Ribl vom Verband der Pflegefachpersonen ist alarmiert. «Mit der heutigen Situation ist es fast unmöglich, die erforderliche Pflegequalität zu halten.» Bis 2029 braucht es 80'000 Pflegenden mehr, um den Bedarf zu decken. Über ein Drittel werfen den Bettel wieder hin, sobald sie mit der Ausbildung fertig sind. **Schweiz — 2/3**

## Eine Milliarde Franken für eine modernere SBB

Um bis Mitte des Jahrzehnts «unseren Kern komplett neu, topmodern, topdigitalisiert zu haben», will SBB-Chef Vincent Ducrot eine Milliarde Franken ausgeben. Investiert werden sollen unter anderem 200 Millionen in eine neue Software für die Personalplanung – das Vorgängermodell Sopre kostete nur 19 Millionen, sorgte trotz teurer Nachbesserungen aber für Probleme, die teils auch in Verspätungen und Zugausfällen mündeten. **Wirtschaft — 35**

Anzeige

**riposa FESTIVAL**

**20 JAHRE BESSER SCHLAFEN**

**MATRATZEN FESTIVAL**

**JETZT JUBILÄUMS-PREISE!**

**MATRATZE JUBILÉ**  
STATT 1'450.-  
NUR 980.-

**HAUS MESSE**  
13.9. – 13.11.21  
Profitieren Sie!

möbelmärki.swiss

**möbel märki**

Hunzenschwil • Dierikon-Luzern • Ittigen-Bern • Zuchwil  
Dietikon • Volketswil • Pfäffikon SZ • Rickenbach TG